



# Rathaus

## Umschau

**Dienstag, 3. Mai 2016**

Ausgabe 083

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Wechsel an der Spitze der Olympiapark München GmbH	4
› Wiesnfans bestimmen künftig Oktoberfest-Plakat mit	4
› Wohnungsbauatlas für München und die Region erscheint erstmals	5
› 20 Jahre Rückkehrhilfe für Flüchtlinge – Bericht erschienen	6
› München erhält „Bayerischen Eine Welt-Preis 2016“	6
› Neubürgerradtouren: München auf zwei Routen entdecken	8
› Stadtmuseum: Abschlusskonzert der Münchner Geigentage	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Mittwoch, 4. Mai, 8.30 Uhr, Alter Rathaussaal**

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz 2016 ein. Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren über die Möglichkeiten, mehr bezahlbaren Wohnraum in der Metropolregion München zu schaffen.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

Wiederholung

### **Mittwoch, 4. Mai, 11 Uhr, Rathaus, vor dem Gedenkraum im 1. Stock**

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid, Bürgermeisterin Christine Strobl und Vertreter aus dem ehrenamtlichen Stadtrat tragen sich in das Kondolenzbuch ein, das die Landeshauptstadt München für den verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Georg Kronawitter bis einschließlich 10. Mai ausgelegt hat.

Wiederholung

### **Mittwoch, 4. Mai, 14 Uhr, Feuerwache 4, Heßstraße 120**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht Grußworte bei der Eröffnung der neuen Feuerwache 4. Weitere Redner sind Baureferentin Rosemarie Hingerl und Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle. Die Begrüßung übernimmt Kommunalreferent Axel Markwardt.

Nach den offiziellen Ansprachen besteht die Möglichkeit, an Führungen durch das neu errichtete Gebäude teilzunehmen. Die Branddirektion München sorgt zudem für ein passendes Rahmenprogramm.

Die neue Feuerwache 4 ist der erste Baustein des groß angelegten Maßnahmenplans „Zielplanung Feuerwachen 2020“, der alle Feuerwachen betreffen wird und ein Finanzvolumen von insgesamt etwa 500 Millionen Euro umfasst.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“,  
Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).

**Dienstag, 10. Mai, 18 bis 19 Uhr,  
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank, Arkadensaal,  
Oskar-von-Miller-Ring 3 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr,  
Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Sibylle Stöhr statt.

**Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr,  
Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof,  
„Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten).

**Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr,  
Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

# Meldungen

(teilweise voraus)

## **Wechsel an der Spitze der Olympiapark München GmbH**

(3.5.2016) Marion Schöne soll nach dem gestrigen Votum des Aufsichtsrats der Olympiapark München GmbH (OMG) zum 1. Januar 2017 die Position der Geschäftsführerin übernehmen. Die 53-Jährige soll die Nachfolge von Arno Hartung antreten, der zum Ende dieses Jahres in den Ruhestand geht. Arno Hartung war viele Jahre Mitglied der Geschäftsführung der OMG und übernahm im Oktober 2014 den Posten als Geschäftsführer. Mit Marion Schöne wird eine ausgewiesene Expertin an die Spitze der Olympiapark München GmbH treten. Sie verfügt über langjährige und weitreichende Erfahrung im Unternehmen und arbeitet bereits seit 2010 in verschiedenen Positionen für die Olympiapark GmbH – zunächst als Abteilungsleiterin Betriebswirtschaft und Prokuristin mit unter anderem folgenden Sachgebieten: Personal, Veranstaltungsabrechnung, Buchhaltung sowie IT und Organisation. Seit Ende 2014 ist sie die Stellvertreterin des Geschäftsführers der Olympiapark München GmbH.

Die Aufsichtsratsvorsitzende der OMG, Bürgermeisterin Christine Strobl, erklärt dazu: „Ich freue mich, dass sich der Aufsichtsrat der Olympiapark München GmbH heute für Marion Schöne als Nachfolgerin von Arno Hartung als Geschäftsführerin ausgesprochen hat. Damit übernimmt eine hochqualifizierte Kennerin des Olympiaparks die Geschäftsführung. Mit Marion Schöne ist auch weiterhin gewährleistet, dass die Olympiapark München GmbH den Spagat zwischen einem lebendigen Veranstaltungsort, einem Erholungsraum für die Münchnerinnen und Münchner und dem Erhalt seiner Bedeutung als kulturhistorisches Architekturdenkmal von Weltrang schafft. Der Aufsichtsrat dankt Arno Hartung für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit und freut sich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Marion Schöne als bewährter und erfahrener Akteurin für eine erfolgreiche Zukunft unseres Olympiaparks.“

## **Wiesnfans bestimmen künftig Oktoberfest-Plakat mit**

(3.5.2016) Das Motiv des Oktoberfest-Plakats wird künftig in einem offenen Online-Wettbewerb ermittelt. Dies hat der Wirtschaftsausschuss des Münchner Stadtrats heute beschlossen. Der für die Wiesn zuständige Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, wertet die Entscheidung zur Öffnung des Wettbewerbs als Gewinn: „Durch den Online-Wettbewerb können die Wiesnfans weltweit über ihr Lieblingsmotiv mitbestimmen. Die Beteiligung am Wettbewerb wird da-



durch insgesamt steigen. Ich erwarte mir durch das neue Verfahren auch eine weitere Steigerung der Qualität der Einsendungen.“

Erstmals für das Oktoberfest-Plakat 2017 wird in Kooperation mit der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG der Oktoberfest-Plakatwettbewerb online auf dem offiziellen Stadtportal *muenchen.de* ausgelobt. Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer Portal München: „Wir freuen uns sehr, dass *muenchen.de* – das offizielle Stadtportal – den Oktoberfest-Plakatwettbewerb durch die Bereitstellung der Abstimmungsfunktion und durch seine hohe Online-Reichweite unterstützen kann. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und sind schon sehr gespannt auf die Plakatentwürfe.“

Zur Teilnahme aufgefordert ist jeder, der einen Plakatentwurf zum Oktoberfest gemäß den technischen und inhaltlichen Vorgaben auf der Landingpage unter *muenchen.de* hochladen kann. Die Registrierung für den Wettbewerb und die gleichzeitige Abgabe der Wettbewerbsarbeiten erfolgt in einem Zeitraum von einem Monat nach dem Oktoberfest 2016. Der Termin wird auf dem offiziellen Wiesnportal *oktoberfest.eu* und über die Medien bekannt gegeben.

Im Januar 2017 wird durch ein Online-Publikumsvoting auf *oktoberfest.eu* eine Vorauswahl von 30 Entwürfen ermittelt. Eine Jury aus Sach- und Fachpreisrichtern wählt daraus den Siegerentwurf 2017 aus.

Seit 1952 lobt die Landeshauptstadt München einen Oktoberfest-Plakatwettbewerb aus, der ab dem Jahr 2000 als geschlossener Wettbewerb veranstaltet wurde.

**Ansprechpartner für die Presse:** Wiesn-Pressestelle, Dr. Gabriele Papke, Telefon 2 33-8 28 12 /813, Fax 2 33-8 28 00, E-Mail [presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de](mailto:presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de), Internet [www.oktoberfest.eu](http://www.oktoberfest.eu) und [www.oktoberfest.eu/presse](http://www.oktoberfest.eu/presse)

### **Wohnungsbauatlas für München und die Region erscheint erstmals**

(3.5.2016) Die Region München wird auch in den nächsten 20 Jahren weiter wachsen. Die daraus resultierenden Wohnungsbedarfe der Region München machen bereits heute die Wohnraumversorgung zur wichtigsten gemeinsamen Herausforderung. Dabei ist eine transparente Darstellung der aktuellen Ausgangssituation für alle Beteiligten die Voraussetzung für gut funktionierende Kooperationen.

Mit dem Wohnungsbauatlas für München und die Region, der am 27. April dem Stadtrat vorgelegt wurde, wird nun erstmals ein Gesamtüberblick über die Wohnungsbautätigkeit der letzten Jahre geschaffen. In der Broschüre werden die Entwicklung des Wohnungsbestandes, die Fertigstellungen im Wohnungsbau sowie die Miet- und Kaufpreisentwicklungen auf drei verschiedenen räumlichen Ebenen für den Zeitraum 2010 bis 2014 betrachtet. Abschließend erfolgt ein kurzer Ausblick auf die künftigen grö-



ßeren Wohnungsbauprojekte in der Landeshauptstadt München und den prognostizierten Wohnungsbedarf bis zum Jahr 2020.

Im Fokus der Broschüre steht die Landeshauptstadt München, wobei die Darstellungen durch Karten auf Ebene der Region München und der Metropolregion München sowie kurze textliche Erläuterungen ergänzt werden. Der Wohnungsbauatlas ermöglicht die Visualisierung und Analyse der Neubautätigkeit in der Landeshauptstadt München und der Region. Als allgemeine Informationsbasis kann er einen Beitrag zum „Regionalen Bündnis für Wohnungsbau und Infrastruktur“, leisten das der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter ins Leben gerufen hat.

Aufbauend auf den Veranstaltungen und Konferenzen der Vorjahre lädt Oberbürgermeister Reiter auch dieses Jahr wieder zu einer Regionalen Wohnungsbaukonferenz ein – und zwar am morgigen Mittwoch, 4. Mai. Der Wohnungsbauatlas für München und die Region kann online unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de), Stichwort Wohnungsbauatlas, abgerufen werden. (Siehe auch unter Terminhinweise)

### **20 Jahre Rückkehrhilfe für Flüchtlinge – Bericht erschienen**

(3.5.2016) Seit 1996 bietet das Sozialreferat Flüchtlingen Beratung und Hilfe, die in ihre Heimat zurückkehren möchten. Damals waren es Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien, die in großer Zahl nach Kroatien, Bosnien und Kosovo zurückkehrten und Unterstützung für den Neuanfang in der Heimat benötigten. Die Angebote des Büros für Rückkehrhilfen wurden im Laufe der Jahre weiterentwickelt und dem jeweils aktuellen Bedarf angepasst. Die EU und das bayerische Sozialministerium beteiligen sich an der Finanzierung des erfolgreichen Münchner Projekts „Coming Home“.

2015 waren es wieder hauptsächlich Menschen aus Balkanländern, die mangels Perspektive in Deutschland in ihre Heimat zurückkehrten. Auch die Nachfrage nach Unterstützung für eine Rückkehr nach Afghanistan ist gestiegen. Insgesamt hat sich die Zahl der von „Coming Home“ geförderten freiwilligen Ausreisen mit 665 Personen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht.

Der Projektbericht „Coming Home – 20 Jahre Büro für Rückkehrhilfen“ beschreibt die Ergebnisse des EU-Projekts im Jahr 2015 und enthält einen Überblick über die Aktivitäten der Beratungsstelle von 1996 bis 2015. Der Bericht ist als Download unter [www.muenchen.de/reintegration](http://www.muenchen.de/reintegration) verfügbar.

### **München erhält „Bayerischen Eine Welt-Preis 2016“**

(2.5.2016) Die Landeshauptstadt München ist für ihr vorbildliches Engagement mit dem „Bayerischen Eine Welt Preis 2016“ in der Kategorie „Kommunen“ ausgezeichnet worden. Gewürdigt wurde die „Weiterentwicklung

der nachhaltigen Beschaffung der Landeshauptstadt und der Förderung des fairen Handels in München“. In Vertretung des Oberbürgermeisters hat Stadträtin Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) den Preis von Dr. Beate Merk, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, am 30. April entgegengenommen. Fachlich zuständig ist die „Fachstelle Eine Welt“ des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU).

„Es freut mich sehr, dass die Landeshauptstadt München für ihr kontinuierliches Engagement im Bereich der nachhaltigen und insbesondere sozialverantwortlichen Beschaffung ausgezeichnet wird.“, erklärte Zurek. „So kaufen beispielsweise die Münchner Schulen seit 2014 genähte Sportbälle aus fairem Handel. München ist bayern- und auch bundesweit Vorreiterin und unsere Erfahrungen sind auch für andere Kommunen sehr wertvoll.“

Umweltreferentin Stephanie Jacobs ergänzt: „Der Preis ist eine wichtige Anerkennung für die geleisteten Bemühungen der Landeshauptstadt München, bei der Beschaffung internationale Sozialstandards und Umweltkriterien zu berücksichtigen. Bei Produkten aus Asien, Afrika und Lateinamerika achtet die Stadt zunehmend mehr auf menschenwürdige Arbeits- und Produktionsbedingungen sowie auf gerechte Handelsstrukturen. München ist schließlich sogenannte ‚Fairtrade-Stadt‘, dieser Titel verpflichtet.“

Der Münchner Stadtrat hat bereits mehrere Beschlüsse (2011, 2013 und 2016) zur Weiterentwicklung der sozialverantwortlichen und ökologischen Beschaffung sowie zur Förderung des fairen Handels in München gefasst. Das Baureferat beschafft beispielsweise Natur- und Pflastersteine, die nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Der Anteil an bio und fair gehandelten Lebensmitteln in städtischen Kantinen, bei städtischen Veranstaltungen und Empfängen ist gestiegen. Eine Ausweitung auf weitere Produkte, wie zum Beispiel nachhaltig hergestellte Arbeits- und Dienstkleidung, befindet sich in der Umsetzung. „Der Landtag ist ja gerade dabei, das Bestattungsgesetz zu ändern. Damit haben wir als Kommune endlich die Möglichkeit, künftig auf den Münchner Friedhöfen nur Grabsteine zuzulassen, die nicht aus Kinderarbeit stammen“, sagt Referentin Jacobs. Die „Fachstelle Eine Welt“ im RGU und die Klimaschutzmanagerin der größten städtischen Vergabestelle leisten fachliche Beratung innerhalb der Stadtverwaltung und begleiten die Dienststellen beim Umsetzungsprozess.

Der „Bayerische Eine Welt-Preis“ 2016 in der Kategorie Kommunen ist mittlerweile die vierte Auszeichnung Münchens im Bereich sozialverantwortliche Beschaffung und Fairer Handel in den vergangenen drei Jahren. Seit 2013 darf sich München „Fairtrade Town“ nennen. Beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ erhielt München 2013 den Sonderpreis für das Engagement um zertifizierte Natursteine. 2014 hat die Stadt München bei der Verleihung des „Bayerischen Eine Welt-Preises“



bereits einen Sonderpreis für Kommunen bekommen, für den Einkauf fair gehandelter Sportbälle für Münchner Schulen.

Ausgelobt haben den „Bayerischen Eine Welt-Preis“, der in 2016 bereits zum dritten Mal verliehen wurde, das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und die Bayerische Staatskanzlei.

Weitere Informationen und Fotos unter [www.eineweltpreis.de](http://www.eineweltpreis.de)

### **Neubürgerradtouren: München auf zwei Routen entdecken**

(3.5.2016) Wer neu nach München gezogen ist, findet sich anfangs in der Stadt nicht immer leicht zurecht. Deshalb bietet die Radlhauptstadt München für alle „Zuagroasten“ im Mai gleich zwei kostenfreie Rundfahrten mit dem Rad an. Sie gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, die Radlhauptstadt München im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren.

Die Ringroute startet am Samstag, 7. Mai, um 15.30 Uhr am Verkehrszentrum und umrundet auf 27 Kilometern einmal Münchens Mitte. Auf einer abwechslungsreichen Strecke durch den Westpark nach Sendling, entlang der Isar und weiter über Obergiesing wird bis zum Ostbahnhof gefahren. Durch beliebte Stadtviertel wie Haidhausen, Schwabing und Neuhausen geht es zurück zum Verkehrszentrum, wo die Teilnehmer sich bei einer Brotzeit im Biergarten an der alten Messe stärken können.

Die Feierabendroute beginnt am Donnerstag, 12. Mai, um 18.30 Uhr am Verkehrszentrum und führt auf 15 Kilometern Länge vorbei an einigen der schönsten Sehenswürdigkeiten Münchens. Von der Alten Messe führt die Strecke durch das Westend, über die Hackerbrücke bis in die Maxvorstadt und den von der Universität geprägten Teil Schwabings. Anschließend durchquert die Gruppe den belebten Englischen Garten und hält Kurs auf den Friedensengel. Vom Prinzregentenplatz geht es weiter durch Haidhausen bis zum Kulturzentrum Gasteig und von dort entlang der Isar zurück nach Süden bis zum Sendlinger Tor, wo die Rundfahrt endet. Die Teilnehmer haben im Anschluss die Möglichkeit, bei einem Rundblick über München die Tour auf der Dachterrasse des Hotels Deutsche Eiche ausklingen zu lassen.

Die Radltouren für Neubürger richten sich an alle, die kürzlich nach München gezogen sind. Damit sich Neubürger in der Radlhauptstadt schnell zuhause fühlen, können sie auf insgesamt zehn Touren von April bis September ihren neuen Wohnort mit dem Rad erkunden. Auch interessierte Münchnerinnen und Münchner, die neue Radstrecken ausprobieren möchten, können an den Touren teilnehmen. Gemeinsam lernen zugezogene und einheimische Radlhauptstädter so die Vorzüge des Radfahrens in München kennen.





Eine verbindliche Anmeldung ist per E-Mail an [neubuegerradtouren@radlhauptstadt.de](mailto:neubuegerradtouren@radlhauptstadt.de) oder Telefon 89 06 68-3 19 möglich.

Die nächsten Termine sind auf [www.radlhauptstadt.de](http://www.radlhauptstadt.de) abrufbar.

### **Stadtmuseum: Abschlusskonzert der Münchner Geigentage**

(3.5.2016) Am Sonntag, 8. Mai, 11 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, Sammlung Musik, St.-Jakobs-Platz 1, das Abschlusskonzert der Münchner Geigentage 2016 mit Hermann Menninghaus, Viola, statt.

Hermann Menninghaus studierte zunächst Violine bei Waleri Gradow an der Folkwang Universität der Künste in Essen und wurde 1986 als damals jüngstes Mitglied bei den Berliner Philharmonikern unter Herbert von Karajan aufgenommen. 1995 wechselte Menninghaus das Instrument und ließ sich auf der Bratsche ausbilden. Bereits 1997 wechselte er auf die Position des Ersten Solobratschisten zum Synchronieorchester des Bayerischen Rundfunks. Seitdem ist er als Solobratschist international tätig, etwa bei den Bayreuther Festspielen oder beim Super-World-Orchestra in Tokio.

Menninghaus spielt auf ausgewählten Exponaten der ausgestellten Meisterinstrumente und Meisterbögen der Geigen- und Bogenbauer.

Die Konzertkarten berechtigen nach dem Konzert zum Besuch der Sonderausstellung „Münchner Geigentage 2016“. Die Konzertkarten sind eine halbe Stunde vor Konzertbeginn an der Kasse im Foyer erhältlich.

Der Eintritt kostet 7, ermäßigt 3,50 Euro.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 3. Mai 2016

## **Tierpark-Parkhaus so konzipieren, dass Bereich um Maria-Einsiedel-Bad entlastet wird**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor und Dr. Manuela Olhausen (CSU-Fraktion) vom 15.12.2015

## **Wann wird unser Antrag „Aufenthaltsbeendende Maßnahmen forcieren“ vom 22.10.2015 bearbeitet?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 23.2.2016

## **Wird der Ausbau des Münchner Radverkehrsnetzes durch die GroKo im Rathaus systematisch ausgebremst? – Nachgefragt!**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Anna Hanusch, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 4.3.2016

**Tierpark-Parkhaus so konzipieren, dass Bereich um Maria-Einsiedel-Bad entlastet wird**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor und Dr. Manuela Olhausen (CSU-Fraktion) vom 15.12.2015

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

Mit o.g. Antrag baten Sie den Stadtrat zu beschließen, dass die Planung des neuen Tierpark-Parkhauses so konzeptioniert werden soll, dass der Parkplatz am Maria-Einsiedel-Bad entlastet wird.

Die Planungen zur Ermittlung des notwendigen Stellplatzbedarfs des Tierparks fallen in den operativen Aufgabenbereich des Vorstandes der Münchener Tierpark Hellabrunn AG. Da es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Grundlage für die Ermittlung des Stellplatzbedarfs des Tierparks ist ein Verkehrsgutachten, das dem Stadtrat am 8.12.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04520) zur Kenntnis vorgelegt wurde. Vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde darauf hingewiesen, dass das Verkehrsgutachten noch um weitere als zwingend angesehene Bausteine, wie beispielsweise Leistungsfähigkeitsberechnungen, Kfz-Flussrechnungen und die Untersuchung alternativer bzw. ergänzender Standorte, zu erweitern ist. Nach Vorlage dieser Daten und Abschluss der Untersuchungen sowie Prüfung der naturschutzrechtlichen Belange können dann weitere Aussagen zur Lösung des derzeitigen Parkplatzproblems rund um den Münchener Tierpark Hellabrunn getroffen werden.

Aus Sicht des Referats für Arbeit und Wirtschaft würde das vom Tierpark Hellabrunn geplante begrünte Parkdeck, sollte es genehmigt und realisiert werden, zu der im Antrag gewünschten Entlastung des Parkplatzes am Maria-Einsiedel-Bad sowie der umliegenden Straßen führen.

Das Planungsreferat hat folgende Stellungnahme abgegeben: Grundsätzlich geht das Planungsreferat aufgrund der nur sehr begrenzten Kapazität des Straßennetzes rund um den Tierpark davon aus, dass eine Lösung, die auf mehreren Parkplatzstandorten im näheren Umfeld des Tierparks beruht, u.a. auch dem Parkplatz am Maria-Einsiedel-Bad, für das sensible Wohnumfeld deutlich verträglicher wäre. An der Mitbenutzung



des Parkplatzes am Maria-Einsiedel-Bad durch Tierparkbesucher möchte das Planungsreferat deshalb festhalten, zumal die ersten Untersuchungsergebnisse des Verkehrsgutachtens ergeben haben, dass es nur geringe zeitliche Überschneidungen zwischen den Tierparkbesuchern und Bade Gästen gibt. Solche idealen und sehr wirtschaftlichen „Doppelnutzungen“ sollten deshalb, auch weil sie bislang gut akzeptiert wurden, nicht aufgegeben werden. Der Stadtrat wird mit der weiteren Konzeption zur Parkraum-situation in diesem Bereich befasst werden.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.



**Wann wird unser Antrag „Aufenthaltsbeendende Maßnahmen forcieren“ vom 22.10.2015 bearbeitet?**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 23.2.2016

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

In Ihrer Anfrage vom 23.2.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„Die Flüchtlingskrise ist im Moment das alles beherrschende Thema. Die Stadt München ist mit über 2000 Unterbringungs-Plätzen gegenüber der Bezirksregierung in Verzug. Die Kosten der Flüchtlingspolitik nehmen ein Ausmaß an, das zunehmend auch den städtischen Haushalt in Bedrängnis bringt. Daher erscheint es dem Bürger gegenüber mehr als angemessen, bei der Verwendung von Steuermitteln darauf zu achten, dass die Ausgaben für abgelehnte Asylbewerber durch eine zeitnahe Rückführung so gering wie möglich gehalten werden. Daher ist es für uns unverständlich, warum unser Antrag nicht fristgerecht bearbeitet wird.*

*Daher fragen wir:*

*Wann wird unser Antrag vom 22.10.2015 ‚Aufenthaltsbeendende Maßnahmen forcieren‘ behandelt und warum ist dies nicht fristgerecht geschehen?“*

Wir bedauern sehr, dass wir Ihren Antrag vom 22.10.2015 „Aufenthaltsbeendende Maßnahmen forcieren“ nicht fristgerecht beantwortet und eine Bitte um Fristverlängerung versäumt haben.

Zwischenzeitlich müsste Ihnen unser Antwortschreiben vom 25.2.2016 auf Ihren o.g. Antrag vorliegen, so dass sich Ihre Anfrage vom 23.2.2016 erledigt hat.

**Wird der Ausbau des Münchner Radverkehrsnetzes durch die GroKo im Rathaus systematisch ausgebremst? – Nachgefragt!**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Anna Hanusch, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 4.3.2016

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl :**

In Ihrer Anfrage führen Sie aus:

*„Die in der Rathausumschau vom 2.2.2016 veröffentlichte Antwort auf unsere Stadtratsanfrage vom 13.10.2015 macht deutlich, dass aufgrund des bis heute im Stadtrat nicht offiziell behandelten CSU-Antrags vom 5.8.2015 in der Tat die Umsetzung wichtiger Radverkehrsprojekte durch das Baureferat gestoppt worden ist. Darüber hinaus wird durch die in der Beantwortung dargelegte Argumentation klar, dass das Baureferat offenkundig eine Rechtsauffassung vertritt, die im entscheidenden Punkt nicht nachvollziehbar ist. Unserem Verständnis nach wird mit der Markierung von Radfahrstreifen durch das Baureferat nicht eine verkehrsplanerische Entscheidung der Stadt München vollzogen, sondern eine durch das Kreisverwaltungsreferat (als kommunaler Straßenverkehrsbehörde) aus Gründen der Verkehrssicherheit erlassene verkehrsrechtliche Anordnung im Vollzug der StVO (im übertragenen Wirkungsbereich) umgesetzt. Außerdem werden in der Beantwortung lediglich drei konkrete Projekte genannt, deren Umsetzung aufgrund des oben genannten CSU-Antrags gestoppt worden ist. Darüber hinaus steht aber, soweit es dem Ratsinformationssystem (RIS) zu entnehmen ist, die Umsetzung mindestens folgender weiterer Markierungslösungen für den Radverkehr bereits seit längerem aus:*

*„Verlegung des Radwegs in der Implerstraße“:*

- *Die Verlegung des Radwegs in der Implerstraße durch die Abmarkierung eines abschnittswisen Radfahrstreifens auf der Fahrbahn hat der Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirkes (Sendling) bereits in seiner Sitzung vom 1.12.2014 mehrheitlich beschlossen. Im Herbst 2015 haben in der Implerstraße mehrwöchige Bau- und Sanierungsmaßnahmen stattgefunden, im Zuge derer unter anderem abschnittsweise die Oberfläche der vorhandenen baulichen Radwege und die Fahrbahn saniert worden sind, anstatt die Abmarkierung der Radfahrstreifen durchzuführen. Hier ist also der gültige Beschluss des Bezirksausschusses und die verkehrsrechtliche Anordnung des KVR durch das Baureferat nicht umgesetzt, sondern der alte Bestand saniert und erhalten worden.*
- *Radstreifen auf dem nördlichen Bavariaring in Richtung Osten von der Parkplatzzufahrt (Höhe Brausebad) an bis zur Rückertstraße.*

*Die Abmarkierung eines Radfahrstreifens auf dem Bavariaring Nord wurde vom Bezirksausschuss 2 bereits am 20.11.2012 beantragt und am 30.10.2013 beschlossen. Die Projektplangenehmigung durch den Bezirksausschuss 2 erfolgte am 24.3.2015, die Umsetzung durch das Baureferat steht aber bis heute aus.“*

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

**Frage 1:**

*Inwiefern kann (wie in der Beantwortung durch das Baureferat dargestellt) eine politische Entscheidung des genannten interfraktionellen Arbeitskreises (Beschluss vom 30.7.2015) eine rechtliche Wirkung entfalten, die die Umsetzung einer verkehrsrechtlichen Anordnung unterbindet, die im Vollzug der StVO aus Gründen der Verkehrssicherheit vom KVR erlassen wurde?*

**Frage 2:**

*In der Antwort auf Frage 6 heißt es: „Inwieweit das bisherige Verfahren beibehalten wird, obliegt der Entscheidung des Stadtrates.“ Dies steht im klaren Widerspruch zur vorangegangenen Argumentation des Baureferates, denn: Wieso soll einerseits der Stadtrat über die Beibehaltung eines Verfahrens entscheiden, wenn andererseits für die vorangegangene Aufhebung dieses gültigen Verfahrens (und genau das stellt der Stopp der Maßnahmenumsetzung durch die Verwaltung faktisch ja dar) die Entscheidung des IAK vom 30.7.2015 ausreichend war?*

**Frage 3:**

*Sind dem Baureferat weitere Beispiele und Projekte bekannt, in denen allein die Entscheidung eines „politischen Arbeitskreises“ (wie ihn der IAK darstellt) eine übliche Verfahrensweise aushebelt, die auf einer gültigen Beschlusslage basiert?*

**Frage 4:**

*Welches Demokratieverständnis wird hier offenbar, wenn es für die Änderung einer gültigen Verfahrensweise der Verwaltung, die auf einem Stadtratsbeschluss basiert, keiner entsprechenden Stadtratsentscheidung mehr bedarf, sondern solche Entscheidungen in politischen Arbeitskreisen fernab der Öffentlichkeit getroffen werden?*

**Antwort zu den Fragen 1 bis 4:**

Wie in der Beantwortung zur schriftlichen Anfrage Nr. 14-20/F 00413 vom 13.10.2015 dargestellt, hat der Stadtrat mit Beschluss der Vollversammlung

vom 29.7.2009 die Entscheidungskompetenz für die verkehrsplanerischen Entscheidungen betreffend Markierungslösungen für den Radverkehr, die keinen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit haben, auf das KVR übertragen. Wie ebenfalls in der Beantwortung zur schriftlichen Anfrage Nr. 14-20/F 00413 vom 13.10.2015 dargestellt, wird die Umsetzung der darauf basierenden verkehrsplanerischen Entscheidungen des KVR nur solange zurückgestellt, bis der Stadtrat über die stadinternen verkehrsplanerischen Entscheidungskompetenzen im Rahmen eines Stadtratsbeschlusses neu entschieden hat.

**Frage 5:**

*Ist die Umsetzung der beiden oben aufgeführten Projekte (Implerstraße und Bavariaring) ebenfalls auf Grundlage der Entscheidung des IAK vom 30.7.2015 ausgesetzt worden?*

*a.) Falls ja, warum sind sie in der Beantwortung durch das Baureferat vom 2.2.2016 dann nicht erwähnt worden?*

*b.) Warum hat das Baureferat in der Implerstraße den vorhandenen Radweg an der Ostseite saniert, anstatt ihn in Form eines Radfahrstreifens auf die Fahrbahn zu verlegen, so wie im gültigen BA-Beschluss vom 1.12.2014 vorgesehen und vom KVR angeordnet?*

**Antwort:**

Ausweislich der Beantwortung zur schriftlichen Anfrage Nr. 14-20/F 00413 vom 13.10.2015 bezog sich diese auf reine Markierungslösungen im Bestand. Bei den oben aufgeführten Projekten Implerstraße und Bavariaring handelt es sich dagegen nicht um reine Markierungslösungen, sondern um Bauprojekte. Letztere waren ausdrücklich nicht Gegenstand der Beantwortung der Anfrage. Im Herbst 2015 wurde an der Ostseite der Implerstraße im Abschnitt südlich der Alramstraße der vorhandene Radweg vom Baureferat im Rahmen von Bauunterhaltsarbeiten saniert. Eine verkehrsrechtliche Anordnung des Kreisverwaltungsreferates für die Abmarkierung eines Radfahrstreifens liegt dem Baureferat für diesen Abschnitt der Implerstraße nicht vor.

**Frage 6:**

*Die Beantwortung vom 2.2.2016 gewährt auch einen interessanten Einblick in die momentan offensichtlich vorherrschende Verwaltungspraxis bei der Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen. Denn wie der Antwort auf Frage 2 zu entnehmen ist, scheint zwischen der Anordnung des KVR und der Umsetzung durch das Baureferat teilweise eine Zeitspanne von mehreren Jahren zu liegen. Dies ist umso verwunderlicher, als dass Radfahrstreifen nur aus Gründen der Verkehrssicherheit angeordnet werden (können) und*



die Umsetzung durch das Baureferat daher eigentlich möglichst rasch *erfolgen sollte*. Daraus ergeben sich folgende weitere Fragen:

- a.) *Welche weiteren Radverkehrsmaßnahmen (Rückbau von baulichen Radwegen, Abmarkierung von Radfahrstreifen und Schutzstreifen) sind vom KVR seit dem Jahr 2009 angeordnet worden, deren Planungsabschluss und Umsetzung seitens des Baureferates bis heute noch aussteht?*
- b.) *Bis wann ist mit Planungsabschluss und der Umsetzung der offenen Projekte spätestens zu rechnen?*
- c.) *Wie ist der genaue Projektstand der beiden Radverkehrsprojekte Elisabethstraße (BA-Antrag 08-14/B 03751 des BA 4) und Karl-Theodor-Straße (BA-Antrag 08-14/B 004486 des BA 4)? Diese beiden Maßnahmen wurden gemäß dem Ratsinformationssystem jeweils 2013 erledigt – allerdings noch nicht umgesetzt.*
- d.) *Wieso hat die Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen offensichtlich so einen geringen Stellenwert innerhalb der Projektpriorisierung durch das Baureferat?*
- e.) *Welche Möglichkeiten sieht das Baureferat, insbesondere vor dem Hintergrund der vor einem Jahr durch den Stadtrat erhöhten Nahmobilitäts-pauschale und der damit einhergehenden Personalzuschaltungen beim Baureferat, der Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen eine deutlich höhere Priorität einzuräumen und die Realisierung deutlich zu beschleunigen?*
- f.) *Inwiefern hat das Baureferat als Straßenbaulastträger die Kompetenz darüber zu entscheiden, ob eine durch das Kreisverwaltungsreferat als kommunaler Straßenverkehrsbehörde aus Gründen der Verkehrssicherheit erlassene verkehrsrechtliche Anordnung umgesetzt wird oder nicht?*

**Antwort:**

Bauliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs werden nicht mittels verkehrsrechtlicher Regelung von der Straßenverkehrsbehörde „angeordnet“, sondern vom Baureferat als Straßenbaulastträger entsprechend den städtischen Projektierungsrichtlinien ingenieurmäßig geplant. Dies setzt einen entsprechenden Planungsauftrag in der Regel durch den Stadtrat voraus, der für die beiden Projekte Elisabethstraße und Karl-Theodor-Straße noch nicht vorliegt. Der Vorlauf von derartigen baulichen Maßnahmen hängt immer von den Randbedingungen des jeweiligen Einzelfalles ab. Für Baumaßnahmen im öffentlichen Straßenraum können die Abstimmungsprozesse (z.B. mit anderen Maßnahmeträgern) sowie die jeweils erforderlichen kostenrelevanten Grundlagenermittlungen aufgrund der vielfältigen Betroffenheiten sehr zeitintensiv sein.



Das Baureferat hat seit 2009 zahlreiche Projekte zur Förderung des Radverkehrs umgesetzt. So wurden seit 2009 durch vielfältige Infrastruktur-Einzelmaßnahmen bislang ca. 90% des rd. 1.400 km umfassenden klassifizierten Radverkehrsnetzes in München hergestellt. Durch den Austausch von Lichtsignalanlagen wurden zahlreiche Querungsstellen für den Radverkehr verbessert. Im Rahmen des Fahrradabstellplatzkonzeptes wurden über 2.000 zusätzliche Fahrradstellplätze geschaffen. Darüber hinaus wurden stadtweit weitere rd. 3.400 Fahrradstellplätze, davon 1.500 überdachte Bike&Ride-Stellplätze geschaffen und über 2.500 Stellplätze in der Qualität verbessert. Insgesamt hat die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs also auch für das Baureferat einen hohen Stellenwert. Die Verwendung der Mittel aus der erhöhten Nahmobilitätspauschale erfolgt entsprechend dem Beschluss der Vollversammlung vom 29.7.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 02702).

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 3. Mai 2016

### **FIRE-TAGE als Leistungsschau des Münchner Rettungswesens regelmäßig veranstalten**

Antrag Stadträte Michael Kuffer, Richard Quaas und Georg Schlagbauer (CSU-Fraktion)

### **Verbot für Zweckentfremdung von Wohnraum im Zusammenhang mit Tourismus verbessern**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz und Marian Offman (CSU-Fraktion)

### **Zukunft der Kinderheime in München – 10 Jahresplan vorlegen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **„JOB Erfolg-Preis“ 2015 für die LHM – Wir wollen es genauer wissen**

Anfrage Stadtrat Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Den Haushalt WIRKLICH ernst nehmen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Richard Quaas  
Stadtrat Georg Schlagbauer  
Stadtrat Michael Kuffer

## **ANTRAG**

03.05.2016

### **FIRE-TAGE als Leistungsschau des Münchner Rettungswesens regelmäßig veranstalten**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die FIRE-Tage werden künftig in regelmäßigen Abständen - z.B. alle 2 Jahre - als Leistungsschau des Münchner Rettungswesens, in Verbindung mit dem Frühlingsfest, auf der Theresienwiese veranstaltet.

#### **Begründung:**

Der große Erfolg der 1. Münchner FIRE-Tage im April auf der Theresienwiese, hat nicht nur eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit des Münchner Rettungswesens aufgezeigt, sondern auch das große Interesse der Münchner Bevölkerung für ihre Helfer in Not. Die Fahrzeug- und Geräteausstellung und die Vorführungen haben Jung und Alt begeistert.

Um die wichtige Arbeit des Rettungswesens auch regelmäßig im Gedächtnis der Bevölkerung zu verankern, sollten diese FIRE-Tage im 2 oder 3 Jahresabstand immer wieder auf der Theresienwiese, als Leistungsschau der beteiligten Rettungsdienste und Organisationen stattfinden.

Der Termin, während des Münchner Frühlingsfestes hat sich hervorragend bewährt, auch, weil kein zusätzlicher Auf- und Abbau, sowie Betriebstage auf der Theresienwiese zu den sonst schon stattfindenden Veranstaltungen dazugekommen sind. Die Besucher haben die Verbindung zwischen dem Fest und der Leistungsschau gut angenommen, beide Veranstaltungen haben voneinander profitiert.

Richard Quaas, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Michael Kuffer, Stadtrat

**ANFRAGE**

03.05.2016

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**Verbot für Zweckentfremdung von Wohnraum im Zusammenhang mit  
Tourismus verbessern**

Die Zweckentfremdung von Wohnraum in München für Medizintouristen und über die einschlägigen Internetportalen für Ferienwohnungen nimmt stetig zu. Dabei ist der Nachweis und in Folge die Untersagung durch die städtischen Behörden sehr schwierig und kann sich über mehrere Gerichtsinstanzen bis zur endgültigen Beendigung der Zweckentfremdung hinziehen.

In Hamburg und in Berlin gibt es bereits Regelungen, welche die Durchsetzung der Beendigung der Zweckentfremdung durch die städtischen Behörden erleichtert.

Beispiel Hamburg: Eine Wohnung kann nur dann als Ferienunterkunft angeboten werden, wenn es sich um den Erstwohnsitz des Vermieters handelt und dieser mehr als die Hälfte des Jahres selbst in der Wohnung lebt. Gesetzlich erlaubt ist es ebenfalls, weniger als die Hälfte der Wohnfläche zu vermieten, solange der Hauptmieter selbst noch in der Wohnung lebt. Das wäre zum Beispiel der Fall, wenn ein Rentnerpaar das ehemalige Kinderzimmer an Gäste vermietet. Mit diesen Regelungen könnten Eigentümer nicht selbstgenutzte Wohnungen nicht an Feriengäste vermieten. Dies würde für die Behörden den Nachweis Zweckentfremdung erheblich erleichtern.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Könnte folgende Regelung für die Landeshauptstadt München festgelegt werden? Wohnungseigentümer dürfen ihre Wohnungen nur dann an Touristen vermieten, wenn diese Wohnung für sie den Erstwohnsitz darstellt und von ihnen selbst mehr als die Hälfte des Jahres bewohnt wird.
2. Wurde die Durchsetzung einer solchen Regelung den Aufsichtsbehörden für die Landeshauptstadt München gegenüber bereits thematisiert?
3. Wenn ja, wie war die Reaktion?
4. Welche Vorkehrungen müsste die Stadtverwaltung treffen, um eine solche Regelung in die Zweckentfremdungsverordnung einzufügen?

Marian Offman, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 03.05.2016

## **Zukunft der Kinderheime in München – 10 Jahresplan vorlegen!**

### **Antrag**

Das Sozialreferat informiert den Stadtrat über die aktuelle Situation der Kinderheime in München. Dazu stellt die Verwaltung zum einen den IST-Stand dar: die aktuelle finanzielle Situation der Kinderheime, den Zustand der Immobilien (Renovierungsbedarf), die Personalausstattung und weitere etwaige Problemfelder. Des weiteren stellt das Referat in einem 10-Jahresplan und unter Einbeziehung von Fallbeispielen aus anderen Städten dar, welche Überlegungen es aktuell bezüglich der Zukunft der Kinderheime gibt und inwieweit die bestehenden Gesellschaftsformen zukunftsfähig sind.

### **Begründung:**

Die drei Kinderheime, die auf Stiftungsbasis in München tätig sind, bekommen nach unseren Information durch die aktuelle Zinspolitik derzeit kein Geld von den Stiftungen mehr. Gleichzeitig wird es durch die langen Stellenbesetzungsverfahren für die Kinderheime immer schwieriger, pädagogisches Personal zu gewinnen. Hier bräuchte es z.B. eine ähnliche Handhabe wie im Bildungsreferat, das ein deutlich beschleunigtes und vereinfachtes Bewerbungsverfahren eingerichtet hat. Darüber hinaus werden einige der Immobilien in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten sicherlich einen gewissen Renovierungsbedarf aufweisen, der langfristig geplant werden muss.

Die Stadt München sollte sich daher jetzt Gedanken machen über die Zukunft der Münchner Kinderheime und anfangen, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Diese Thematik betrifft nicht nur Münchner Kinderheime, weshalb wir davon ausgehen, dass es in anderen Städten bereits Überlegungen oder Praxisbeispiele für die Lösung dieser Situation geben wird. Besonderer Augenmerk soll v.a. darauf fallen, ob die bestehenden Gesellschaftsformen zukunftsfähig und in der heutigen Zeit noch sinnvoll sind. Hierzu sollen alternative Modelle vorgestellt werden. In einem ersten Schritt sollen daher dem Stadtrat der IST-Stand sowie die aktuellen Überlegungen des Referats zu dieser Thematik dargelegt werden.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Oswald Utz

Gülseren Demirel

Jutta Koller

K. Habenschaden

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 03.05.2016

**„JobErfolg-Preis“ 2015 für die LHM - Wir wollen es genauer wissen.**

### **Anfrage**

Am 03.12.2015 wurde die Landeshauptstadt München mit dem Preis „JobErfolg - Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz“ in der Kategorie öffentlicher Dienst ausgezeichnet. Dazu möchten wir noch recht herzlich gratulieren!

Im Hinblick auf die Entwicklung bei Neueinstellung von Menschen mit Behinderungen bei der Stadt München habe ich noch einige Fragen. Menschen mit Behinderung, die bereits bei der Stadt beschäftigt sind, sind meist sehr zufrieden mit der Unterstützung von Seiten der Arbeitgeberin und fühlen sich gut integriert. Ungleich schwieriger ist die Situation aber offenbar für Menschen mit Behinderungen, die gerne bei der LHM arbeiten möchten und sich deswegen um einen Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikumsplatz bei der LHM bemühen.

### **Deshalb frage ich:**

1. Wie viele MmB bewarben sich 2014 und 2015 bei der LHM auf einen Arbeitsplatz?
2. Wie viele MmB wurden hiervon zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen?
3. Wie viele MmB haben das Bewerbungsverfahren erfolgreich abgeschlossen und wurden letztlich bei der LHM eingestellt?
4. Wie viele MmB bewarben sich 2014 und 2015 bei der LHM für ein Praktikum und wie vielen konnte bei der LHM ein Praktikum vermittelt werden?
5. Wie viele MmB bewarben sich 2014 und 2015 für die verzahnte Ausbildung und wie vielen konnte eine Stelle angeboten werden?
6. Wie viele MmB aus Werkstätten bewarben sich 2014 und 2015 für ein Praktikum und wie vielen konnte ein Praktikumsplatz angeboten werden?

Initiative:  
Oswald Utz

Mitglied des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

03.05.2016

**Antrag Nr.:**  
**Den Haushalt WIRKLICH ernst nehmen!**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung befasst den Stadtrat mit unterjährigen Haushaltsausdehnungen nur noch dann, wenn eine gesetzliche Änderung nach dem 1.11. des Vorjahres verabschiedet worden ist und zu zusätzlichen Aufgaben und Ausgaben im Folgejahr führen.

Bei sonstigen unvorhersehbaren Vorkommnisse, die zu zusätzlichen Ausgaben führen, unterbreitet die Verwaltung Vorschläge, wie sie durch Umschichtungen bis zur Verabschiedung des folgenden Haushalts vorgehen will. Über diese Vorschläge entscheidet dann jeweils der Stadtrat.

Begründung:

Der durch CSU und SPD im Januar 2016 initiierte Beschluss „Den Haushalt ernst nehmen“ SV 14-20 / V 01803 ist in den zurückliegenden Monaten zur Farce geworden. In jeder Stadtratsvollversammlung kam es zu deutlichen unterjährigen Haushaltsausweitungen.

Die Absicht nur einmalig im Juli-Plenum über mögliche Haushaltsausweitungen zu beschließen, um eine Priorisierung und Abwägung vornehmen zu können, ist krachend gescheitert. Die Verwaltung muss durch den Stadtrat stärker diszipliniert werden. Nur dann stellt der Haushaltsplan für ein Jahr die reale Finanzgrundlage mit der jeweiligen Schwerpunktsetzung dar.

Die Ausnahme (Finanzausweitung unterjährig) zur Regel zu machen, wie dies CSU und SPD in der Vergangenheit gemacht haben, stellt in keiner Weise eine seriöse Finanzpolitik dar. Die Verwaltung muss zudem immer wieder dazu veranlasst werden, durch Umschichtungen zusätzliche Ausgaben zu vermeiden. Dies gelingt außerhalb von München, bei knappen Finanzmitteln und nicht so üppig fließenden Steuereinnahmen durchaus.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilinhofer  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 3. Mai 2016

**Mittwoch, 4. Mai, 15 bis 18 Uhr: Anbaden im Prinze – Eintritt frei**

Pressemitteilung SWM

**Am 5. Mai startet München in die Freibadsaison 2016**

Pressemitteilung SWM

**2 Münchner in Hamburg: MVG beim größten Hafenfest der Welt im Einsatz**

Pressemitteilung MVG

**MVG Museum: Ausstellung am Sonntag, 8. Mai und Sonntag, 22. Mai geöffnet**

Pressemitteilung MVG

**MVV-Kundenzeitschrift „conTakt“ ist da**

Pressemitteilung MVV

**Sprunghaft gestiegene Zufriedenheitswerte für den MVV-Regionalbusverkehr der Verbundlandkreise**

Pressemitteilung MVV

**GEWOFAG stellt Bauvorhaben an der Schittgablerstraße vor**

Pressemitteilung GEWOFAG

## **Mittwoch, 4. Mai, 15 bis 18 Uhr: Anbaden im Prinze – Eintritt frei**

(3.5.2016) Der Beginn der Freibadsaison in München hat sich wetterbedingt um ein paar Tage nach hinten verschoben. Bevor es nun aber am kommenden Donnerstag endlich so weit ist, geben die M-Bäder allen freibadhungrigen Münchnerinnen und Münchnern die Chance auf einen Vorgeschmack: **Am Mittwoch, 4. Mai, wird im Prinzregentenbad die Saison mit einem „Anbaden“ eingeläutet. Von 15 bis 18 Uhr öffnet das Bad seine Becken. Der Eintritt ist frei.**

Bei Außentemperaturen von vorhergesagten rund 12 Grad wird das zwar ein frisches Vergnügen. Aber alle, die dabei sind, können von sich behaupten, die ersten Freibadschwimmer in der Sommersaison 2016 gewesen zu sein. Und wem es wirklich zu frisch wird, der kann sich in der weitläufigen Saunalandschaft aufwärmen (Sauna-Eintritt 18 Euro).

(Prinzregentenbad: U4, MetroBus 54, StadtBus 100 „Prinzregentenplatz“, Tram 16 „Friedensengel/Villa Stuck“)

## **Am 5. Mai startet München in die Freibadsaison 2016**

**(3.5.2016) Frisch rausgeputzt starten die M-Bäder in die diesjährige Sommersaison. An Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 5. Mai, öffnen das Schyrenbad, das Prinzregentenbad und der Stadionbereich im Dantebad erstmals ihre Becken und Liegewiesen.**

Voraussichtlich eine Woche später, am Samstag, 14. Mai, folgen dann das Ungererbad, das Michaeli-Freibad sowie das Freibad West. Ende Mai soll dann die Sommersaison im Bad Georgenschwaige und im Naturbad Maria Einsiedel beginnen. Dann sind alle acht Freibäder offen zum Eintauchen, Relaxen und Abkühlen.



Die Münchner Freibadsaison läuft bis einschließlich Montag, 12. September, dem letzten Tag der Sommerferien. Doch auch danach kann man noch draußen schwimmen: Der Stadionbereich des Dantebads geht nahtlos in den Winterbetrieb über. Er bietet neben 50-Meter-Sportbecken und Wellnessbecken auch die große Sonnentribüne, auf der sich schöne Spätsommertage genießen lassen.

**Die Öffnungszeiten der Freibäder im Überblick**

Mai mit September	9 bis 18 Uhr
Mai mit August an heißen Tagen	9 bis 20 Uhr
Dante-Stadionbereich	7.30 bis 23 Uhr

**Frühschwimmertage**

Montag:	Dante-Stadionbereich	ab 7 Uhr
Mittwoch:	Dante-Stadionbereich	ab 7 Uhr
Freitag:	Prinzregentenbad	ab 7 Uhr

Neu ist in diesem Jahr, dass drei Frühschwimmertage bereits um 7 Uhr beginnen. Die weniger beliebten Frühschwimmertage im Bad Georgenschwaige und im Schyrenbad ab 8 Uhr entfallen dafür.

Täglich bis 15.30 Uhr wird von Mai bis August festgelegt, wie lange die Bäder abends geöffnet haben. Die Zeiten werden per Aushang an jedem Freibad bekannt gegeben, im Internet auf [www.swm.de](http://www.swm.de) > [M-Bäder](#) sowie an der Bäderhotline (089/2361-5050) veröffentlicht und per E-Mail an die Medien versendet.

**Bei schlechtem Wetter: vier von acht Freibädern offen**

Ebenfalls um 15.30 Uhr wird veröffentlicht, ob die Freibäder am Folgetag regulär geöffnet haben oder ob die Schlechtwetterregelung greift:

- Bad Georgenschwaige, Prinzregentenbad, Schyrenbad und Ungererbad haben auch bei Regen und Kälte von 9 bis 18 Uhr und zur Frühschwimmerzeit im Prinzregentenbad geöffnet.
- Immer bis 23 Uhr hat der Stadionbereich im Dantebad geöffnet.

Bei Gewitter sind auch die Becken dieser Bäder aus Sicherheitsgründen gesperrt.

**Alle Infos gibt es als telefonische Bandansage unter 089/23 61-50 50.**

Hinweis: Die angegebenen Schließzeiten sind Richtwerte. Die Badleiter werden kundenorientiert und entsprechend der individuellen Situation vor Ort auf wechselnde Wetterlagen reagieren. So schließt bei Regen in einem Stadtteil das dortige Freibad bereits um 18 Uhr, während Freibäder in anderen, trockenen Stadtteilen länger offen bleiben. Bei Gewitter schließen die Freibäder für diesen Tag.

## Veranstaltungen im Sommer 2016

- **Prinzestrand**

Bequem im Liegestuhl entspannen? Beachvolleyball spielen oder sich an der Strandbar Süßes, Eis und Trinken kaufen? Das ist im Prinzregentenbad während der gesamten Sommersaison möglich – und bis auf den regulären Badeeintritt kostenlos.

- **Kino am Olympiasee und „EM am Olympiasee“**

Münchens beliebtestes OpenAir-Kino gibt es auch in diesem Sommer wieder. Vom 11. Mai bis 11. September wird Kinoliebhabern auf der Liegewiese der Olympia-Schwimmhalle alles geboten, was das Herz begehrt: Die tolle Kulisse des Olympiaparks, romantische Love-Seats, köstliche Cocktails und eine tolle Speisenauswahl. Film ab für großes Kino unterm Sternenhimmel. Übrigens werden auch **alle Spiele der Fußball-Europameisterschaft mit deutscher Beteiligung** gezeigt. Programminfos und Tickets auf [www.kinoamolympiasee.de](http://www.kinoamolympiasee.de) sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen.



- **Qi Gong im Südbad und Schyrenbad**

Eine sinnvolle Ergänzung zur Bewegung im Wasser bietet Qi Gong – eine Kombination aus dynamischen Übungen und Meditation. Badbesucherinnen und -besucher können am Qi Gong-Angebot bei gutem Wetter ab 5. Mai jeden Donnerstag um 9.30 Uhr auf der Liegewiese im Schyrenbad und um 10.45 Uhr auf der Liegewiese im Südbad wahrnehmen. Die Teilnahme ist bis auf den regulären Badeintritt kostenlos.



### Zusatzangebote in den Freibädern

- **Kioske** und kleine **Biergärten** sorgen für das leibliche Wohl der Badegäste.
- Es gibt vor Ort eine breite Palette an **Badeartikeln**: von Badekleidung und -schuhen, über Taschen und Kinderspielzeug bis zu Sonnenschutzmitteln.
- Im Bad Georgenschwaige, Dante-Freibad, Naturbad Maria Einsiedel, Prinzregentenbad, Schyrenbad und Ungererbad kann man für 40 Euro ein **Gepäckfach für die Sommersaison** mieten.
- Im Bad Georgenschwaige, Naturbad Maria Einsiedel, Ungererbad und Schyrenbad kann man für 3 Euro pro Tag einen **Liegestuhl leihen**.

## **Münchens Hallenbäder und Saunen auch im Sommer geöffnet**

An kühlen und regnerischen Tagen bieten die **SWM Hallenbäder und Saunalandschaften** alternative Wohlfühlorte. Sie sind den ganzen Sommer über geöffnet (Ausnahme Revision, Zeitplan auf [www.swm.de](http://www.swm.de)). Große Außenbereiche und -becken laden auch bei schönem Wetter zu erholsamen oder sportlichen Stunden in die SWM Hallenbäder ein.

An heißen Tagen verschwinden im **Südbad in Sendling** Teile der Glasfassade im Boden und es wird zu Münchens einzigem „Freibad mit Dach“ – mit direktem Zugang zu Liegewiese und Sonnenterrasse. Übrigens: Hier entfällt den Sommer über die Zeitbegrenzung für den Schwimmbadbesuch.

**Als besonderes Sommerangebot heben die SWM vom 1. Mai bis einschließlich 31. August die Zeitbegrenzung in allen M-Saunen auf.**

### **→ Sanierung und Umbau der Olympia-Schwimmhalle**

Am Montag, 9. Mai, beginnt die Sanierung der Olympia-Schwimmhalle; Becken, Sauna und M-Fitnesscenter bleiben bis 22. Mai geschlossen. Ab Montag, 23. Mai, hat das M-Fitnesscenter wieder geöffnet. Wettkampf- und Sprungbecken sowie Saunabereich stehen ab Montag, 30. Mai, wieder zu Verfügung. Auf [www.swm.de/osh](http://www.swm.de/osh) haben die SWM alle Informationen zusammengefasst.

Hinweis: Bei einem Presserundgang vsl. Mitte Mai werden die SWM die Arbeiten im Detail vorstellen.

### **Das Kursangebot im Sommer 2016**

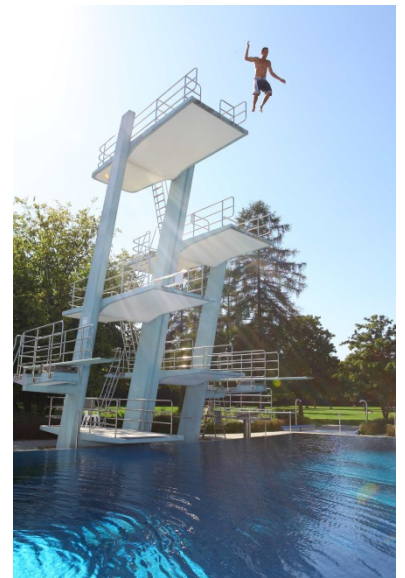
Beliebt in den M-Bädern sind die Fitness- und Aqua-Kurse, die unter fachkundiger Leitung das ganze Jahr hindurch angeboten werden. Aqua-Fitness, Aqua-Aerobic, Aqua-Fatburner, Aqua-Jogging, rhythmische Wassergymnastik – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Weiterhin bieten die M-Bäder **Schwimmkurse** für Kinder und Erwachsene an: klassischer Unterricht für Anfänger ebenso wie Kurse, um den Stil zu verbessern. Angebote, Termine und Preise finden sich im Programm „Besser in Form mit M.“ an den Badkassen und auf [www.swm.de/aquakurse](http://www.swm.de/aquakurse). Man kann den gewünschten Kurs auch bequem online buchen.

Übrigens: Für die zahlreichen offenen Kursangebote ist keine Anmeldung nötig. An ihnen kann man nach Lust und Laune auch spontan teilnehmen.

**Die M-Bäder freuen sich auf eine schöne, sonnige Freibadsaison 2016 und wünschen Ihren Badegästen einen tollen Sommer in den M-Bädern!**

**Hinweis:** Fotos der Freibäder, Hallenbäder und Saunen können unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.





# MVG Information für die Medien

3.5.2016

## 2 Münchner in Hamburg: MVG beim größten Hafenfest der Welt im Einsatz

Zum 827. Mal feiern die Hamburger am kommenden langen Wochenende (5. bis 8. Mai) ihren Hafengeburtstag – und freuen sich dabei auch über Unterstützung aus München! Zwei Verkehrsmeister aus dem Bereich Betriebssteuerung der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sind von



Donnerstag bis Samstag im U-Bahnbereich im Einsatz. Die Wiesnerprobten Münchner unterstützen ihre Kolleginnen und Kollegen von der Hamburger Hochbahn AG unter anderem bei der Fahrgastlenkung und Zugabfertigung. Zur größten Hafenparty der Welt erwartet Hamburg von Donnerstag bis Sonntag weit mehr als eine Million Gäste.

„Der Einsatz in Hamburg ist kein Einzelfall“, sagt MVG-Chef Herbert König. „Zahlreiche Verkehrsunternehmen aus Deutschland und Österreich unterstützen sich seit Jahren gegenseitig mit Personal bei Großveranstaltungen, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen. Die Vernetzung unserer Branche zahlt sich so zum Nutzen der Fahrgäste aus.“ MVG und U-Bahnwache erhalten beispielsweise jedes Jahr Verstärkung zur Wiesn. Zum „Donauinselfest“ Ende Juni in Wien werden wiederum Fachleute der MVG nach Österreich reisen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



# MVG Information für die Medien

3.5.2016

## MVG Museum: Ausstellung am Sonntag, 8. Mai und Sonntag, 22. Mai geöffnet

Das MVG Museum hat wieder geöffnet: Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am Sonntag, 8. Mai und am Sonntag, 22. Mai jeweils von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Hier einige der Highlights im Museum:

- In der großen Halle sind auf zwei Gleisen **historische Trambahnen** ausgestellt, daneben **Busse, Arbeitsfahrzeuge** und **Modelle**.
- In einer nachgebauten **Untersuchungsgrube** hat man die seltene Gelegenheit, eine **Tram von unten** zu betrachten.
- Ein **U-Bahn-Fahrsimulator** bietet die Möglichkeit, in die Rolle eines U-Bahnfahrers zu schlüpfen.
- Eine **Quizstation**, die in ein Schaltpult der ehemaligen Verkehrsbetriebe-Leitstelle eingebaut wurde, lädt zum Mitmachen ein.
- Am **interaktiven Netzplan** können sich Besucher mittels Leuchtdioden das Tram- und U-Bahnnetz vergangener Zeiten anzeigen lassen.
- Es werden laufend **Führungen** angeboten, auch für Kinder.

**Eintrittspreise:** Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2,50 Euro. Familienkarte: 6 Euro

**Anfahrt:** Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tram 17, Endhaltestelle Schwannseestraße, mit den Stadt-Bus-Linien 139 und 145, Haltestelle Ständlerstraße, sowie per Shuttlebus ab Giesing Bf. (ab 10:55 Uhr alle halbe Stunde) zu erreichen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

## Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München  
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224  
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de  
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-  
und Tarifverbund GmbH**

München, 02. Mai 2016

### **MVV-Kundenzeitschrift „conTakt“ ist da**

**Die Kombination Fahrrad und öffentlicher Verkehr ist einer der Schwerpunkte der neuen Ausgabe des conTakt, allein vier Berichte zeigen, was im MVV möglich ist. Ein weiterer Fokus liegt auf den neuen, aber auch den bewährten MVV-Angeboten für Kinder und Jugendliche.**

Auch aktuelle Freizeittipps und Informationen rund um den MVV gibt es wieder im druckfrisch erschienenen conTakt.

Den conTakt gibt es ab sofort kostenlos in den Verkehrsmitteln im MVV, bei der U-Bahn nur im Zugangsbereich zur U-Bahn, bei den MVG-Kundencentern, im S-Bahn-Servicecenter am Hauptbahnhof und im DB/MVV-Kunden-Center im Hauptbahnhof Zwischengeschoss und im Ostbahnhof. Unter [www.mvv-muenchen.de](http://www.mvv-muenchen.de) kann man auch online Seite für Seite in der MVV-Kundenzeitschrift blättern oder den conTakt im PDF-Format im online-Abo bestellen. ■

PRESE-INFO



## Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München  
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224  
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de  
www.mvv-muenchen.de

München, 03. Mai 2016



**Münchner Verkehrs-  
und Tarifverbund GmbH**

### **Sprunghaft gestiegene Zufriedenheitswerte für den MVV-Regionalbusverkehr der Verbundlandkreise**

**Die Zufriedenheit der Fahrgäste im MVV-Regionalbusverkehr der acht Verbundlandkreise steigt. 61 % aller Regionalbuskunden beurteilen laut MVV-Kundenbarometer den MVV-Regionalbusverkehr eine ganze Zufriedenheitsstufe besser als noch vor Jahresfrist. Die Gründe liegen in den erheblichen Angebotsverbesserungen und der Definition, Vorgabe und Kontrolle ambitionierter Qualitätsstandards.**

Das Regionalbusnetz wurde in den letzten Jahren ganz erheblich ausgeweitet. Im Fahrplanjahr 2015 durchbrach die gefahrene Verkehrsleistung, gemessen in Buskilometern, erstmals die 30-Millionen-Marke. Mit über 36 Mio. gefahrenen Nutzwagenkilometer im aktuellen Jahr 2016 werden gegenüber dem Jahr 2014 knapp 7 Mio. Nutzwagenkilometern bzw. 23,9 % mehr Leistung von den Aufgabenträgern im MVV-Regionalbusverkehr bestellt und von den Verkehrsunternehmen gefahren. Die Ausweitungen erfolgt dabei auf bereits sehr hohem Niveau.

Seit 1996, als der MVV als Aufgabenträgerverbund neu gegründet wurde und die Landkreise dem MVV als Gesellschafter beigetreten sind, haben die Landkreise ihr Angebot an Buskilometern mehr als verdoppelt. Eine Leistung, die so nirgendwo in Deutschland nur annähernd von regionalen Gebietskörperschaften erreicht wird. Die Landkreise im MVV geben sich damit aber nicht zufrieden, weitere Angebotsausweitungen und Verbesserungen stehen an.

**Der Sprecher der Verbundlandkreise, Landrat Robert Niedergesäß (Ebersberg):** „Die Verbundlandkreise investieren in eine angebotsorientierte Politik zur Sicherung einer nachhaltigen Mobilität in der Region. Der Busverkehr erfüllt eine Zubringerfunktion zur S-Bahn, erschließt aber auch immer intensiver die Landkreise in der Fläche. Die Busse werden daher für die Bürger in den Landkreisen und die Münchner, die dort arbeiten, angesichts der Verkehrsprobleme im Großraum München immer wichtiger, und das bessere

PRESE-INFO

## Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München  
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224  
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de  
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-  
und Tarifverbund GmbH**

Leistungsangebot macht die Nutzung immer attraktiver. Leider steigt die Kundenzufriedenheit nicht bei allen Verkehrsmitteln im MVV.“

Das MVV-Kundenbarometer zeigt bei den Regionalbussen sowohl bei der „Globalzufriedenheit“ als auch bei den Merkmalen „Angebot am Wohnort“, „Verbindungen und Anschlüsse“, „Schnelligkeit der Fahrverbindungen“ und „Preis-Leistungs-Verhältnis“ signifikante und bei den Merkmalen Linien- und Streckennetz und Taktfrequenz immerhin deutliche Verbesserungen. Die Globalzufriedenheit von Regionalbuskunden hat sich von 3,66 (2014) auf 3,05 (2015) verbessert. Die Steigerung um den Wert 0,61 bedeutet, dass 61 % aller Regionalbuskunden eine ganze Zufriedenheitsstufe besser urteilen als noch vor einem Jahr.

**MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag:** „Solche Sprünge im Kundenbarometer sind selten. Es freut uns, dass die Kunden die großen Anstrengungen der MVV-Verbundlandkreise honorieren, die das MVV-Regionalbusnetz mit viel Geld in Leistungsmenge und Qualität immer weiter ausbauen. Erreicht werden soll damit, dass immer mehr Bürger auch in den Landkreisen auf den ÖPNV umsteigen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Strategie der Landkreise richtig ist, den MVV-Regionalbusverkehr kundenorientiert auszubauen.“

Zu der erfreulichen Bilanz passt das seit nunmehr 20 Jahren im MVV praktizierte Wettbewerbsmodell mit inzwischen über 200 europaweiten mittelstandsfreundlichen Ausschreibungen. Auch das hat, Dank leistungsbereiter Busunternehmen, zu mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit geführt. Die Landkreise gehen nicht nur bei den Angebotsausweitungen neue Wege. Innovative Ansätze werden auch bei der zunehmenden Einführung differenzierter Bedienungsformen, der Hybridtechnologie, der Einführung von ICTS für 40 mittelständische Betriebe, Expressbussen, tangentialen Verkehren, Fahrradanhängern oder der Elektromobilität verfolgt.“

Die MVV-Verbundlandkreise sind die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg. ■

PRESSE-INFO





## Pressemitteilung

### **GEWOFAG stellt Bauvorhaben an der Schittgablerstraße vor**

**Bauprojekt des städtischen Wohnungsbausfortprogramms „Wohnen für Alle“ / Informationsveranstaltung am 29. April / Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner bei Planungen berücksichtigt**

*München, 2. Mai 2016. Bei einer Informationsveranstaltung hat die GEWOFAG am vergangenen Freitag ihr Bauvorhaben an der Schittgablerstraße, das im Rahmen des Wohnungsbausfortprogramms „Wohnen für Alle“ geplant ist, ausführlich vorgestellt. Anwohnerinnen und Anwohner sowie weitere Interessierte waren eingeladen, mehr über das Projekt zu erfahren und der GEWOFAG-Geschäftsführung sowie Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt München Fragen zu stellen. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung setzte das Unternehmen auf den Dialog mit den Anwohnerinnen und Anwohnern und ging bei seinen Planungen auf deren individuelle Hinweise und Anliegen ein.*

So passte die GEWOFAG zum Beispiel den Wohnungsschlüssel auf Anregung der Anwohnerinnen und Anwohner so an, dass nun eine höhere Anzahl größerer Wohnungen mit zwei oder 2,5 Zimmern vorgesehen ist als in der ursprünglichen Planung. Insgesamt sollen nach derzeitigem Planungsstand 46 Wohnungen errichtet werden, davon neun 2,5-Zimmer-Wohnungen, sieben Zweizimmerwohnungen und 30 Einzimmerwohnungen. Diese Aufteilung trägt zu einer noch ausgewogeneren Mischung der Bewohnerstruktur bei und ermöglicht, dass nun mehr Wohnungen auch für Familien geeignet sind.

Großes Interesse zeigten die Besucherinnen und Besucher der Informationsveranstaltung unter anderem an der Belegung der neuen Häuser. Ihnen wurde erläutert, dass beim Bauvorhaben an der Schittgablerstraße ebenso wie bei den anderen Wohnen-für-Alle-Projekten der GEWOFAG eine stabile Bewohnerstruktur und eine ausgewogene Mischung beispielsweise hinsichtlich Geschlecht und Alter an erster Stelle stehen. Bei der Belegung, die über das Sozialreferat erfolgt, wird ein Verhältnis von 40 Prozent Frauen und 60 Prozent Männern angestrebt. Alle Mieterinnen und Mieter erhalten einen regulären Mietvertrag.



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



Die Wohnflächen aller Projekte entsprechen vollumfänglich dem Standard des öffentlich geförderten Wohnungsbaus.

Auch zum vorgesehenen, von der Lokalbaukommission genehmigten Schlüssel von 0,2 Stellplätzen pro Wohnung stellten die Anwohnerinnen und Anwohner zahlreiche Fragen. Ihnen wurde versichert, dass dieser Stellplatzschlüssel erfahrungsgemäß ausreicht und dass bei Bedarf Flächen zur Nachrüstung zur Verfügung stehen.

Thematisiert wurden außerdem baurechtliche Fragen. Derzeit liegt für das Projekt lediglich ein Bauvorbescheid vor. Auch Fragen zu den Erschließungsbeiträgen wurden gestellt. Das städtische Grundstück wird in die Berechnung mit einbezogen, was zu einer Verringerung der Kosten für jeden Einzelnen führt.

„Mir ist es sehr wichtig, die Anwohnerinnen und Anwohner ausführlich und ehrlich über unsere Neubauvorhaben im Rahmen des Programms Wohnen für Alle zu informieren und auf alle Fragen einzugehen. Nach den beiden Veranstaltungen zu den Projekten am Dantebad und an der Schittgablerstraße planen wir daher nun auch einen Termin, bei dem wir das Bauvorhaben an der Bodenseestraße vorstellen“, sagt Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der GEWOFAG-Geschäftsführung.

## **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

### **Pressekontakt**

Sabine Sommer  
Konzernsprecherin  
GEWOFAG Holding GmbH  
Tel.: 089 4123-372  
E-Mail: [sabine.sommer@gewofag.de](mailto:sabine.sommer@gewofag.de)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)